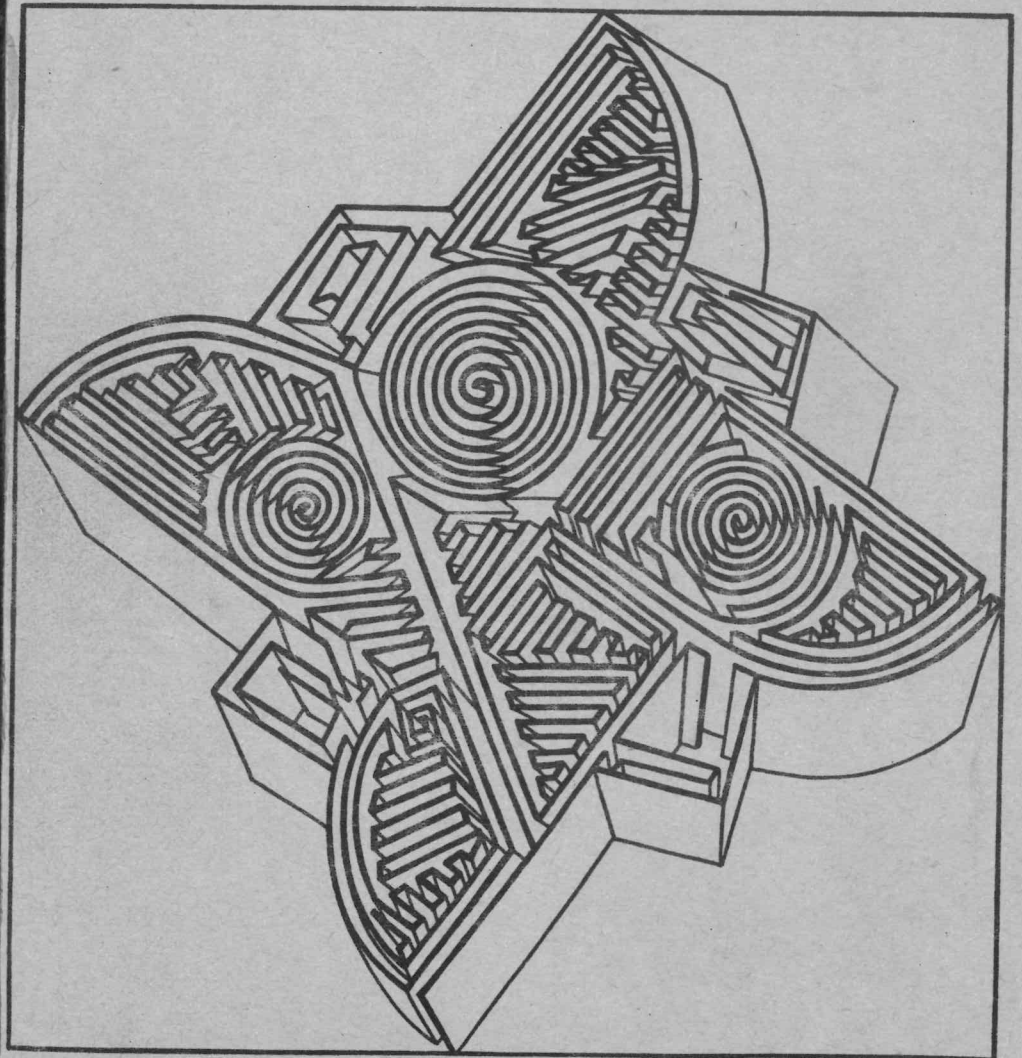


SONDERFORSCHUNGSBEREICH 99
UNIVERSITÄT KONSTANZ

J.C.P. AUER

ZWEISPRACHIGE KONVERSATIONEN

CODE-SWITCHING UND TRANSFER BEI ITALIENISCHEN
MIGRANTENKINDERN IN KONSTANZ



ZWEISPRACHIGE KONVERSATIONEN

Code-Switching und Transfer bei italienischen
Migrantenkindern in Konstanz

J.C.P. Auer

Dissertation der Universität Konstanz
Prüfungstermin: 14. Juni 1983
Erster Gutachter: Prof. Dr. A. di Luzio
Zweiter Gutachter: Prof. Dr. P. Hartmann

VORBEMERKUNG

Die vorliegende Arbeit entstand auf der Grundlage der im Projekt 'Muttersprache italienischer Gastarbeiterkinder im Kontakt mit Deutsch' (MIG) im Sonderforschungsbereich 99/Linguistik erhobenen Sprachmaterialien unter Konstanzer Migranten und Migrantenkindern. Allen, die bei dem mühsamen Geschäft der Sammlung 'natürlicher' Daten und bei dem noch mühsameren Geschäft der Transkription dieser Daten behilflich waren, bin ich zu Dank verpflichtet.

Einige der hier ausgearbeiteten Gedanken sind in Referaten auf dem IV. Sociolinguistics Symposium in Sheffield (Frühjahr 1982) bzw. auf dem Workshop 'Interpretative Methoden zur Erforschung des Sprachverhaltens von Migranten(kindern)' in Konstanz (Herbst 1982) vorgetragen und diskutiert worden. Bei der letztgenannten Gelegenheit und anlässlich seiner verschiedenen anderen Arbeitsaufenthalte in Konstanz hat mich Prof. Dr. John Gumperz stark beeinflusst - auch wenn er sicherlich nicht mit allen meinen Ergebnissen zufrieden sein wird.

Für ihre Hinweise und kritischen Anmerkungen zu einzelnen Kapiteln oder der ganzen Arbeit möchte ich D. d'Angelo, Prof. Dr. P. Hartmann, Prof. Dr. A. di Luzio, S. Uhmann und R. Watson besonders danken.

Das Manuskript wurde (mit Ausnahme der Beispiele) auf dem Rechner der Universität Konstanz mit dem SCRIPTOR-Programm erstellt. Über die verschiedenen kleineren Fehler, die mit diesem Verfahren leider noch verbunden sind, möge der Leser hinwegsehen. Ohne die Hilfe von Dr. K.-J. Engelberg (besonders zu fortgerückter Stunde) wäre allerdings auch die vorliegende Version nicht zustande gekommen.

Im fortlaufenden Text wurden alle fremdsprachigen Zitate ins Deutsche übersetzt.

PA.

INHALTSVERZEICHNIS

<u>Kap. I:</u> Fragestellung und methodischer Ansatz der Arbeit		
1.	Fragestellung	1
2.	Untersuchungsansatz	9
2.1.	Der Ansatz der ethnomethodologischen Konversationsanalyse	9
2.2.	Die Relevanz konversationsexterner Wissensbestände	26
3.	Zu den verwendeten Materialien	43
4.	Überblick über die behandelten Phänomene	50
<u>Kap. II:</u> Sprachwahl und Sprachpräferenz		
1.	Präferenzbezogenes Code-Switching	58
2.	Das Prinzip der Sprachwahlkonvergenz	69
3.	Sprachwahlaushandlungssequenzen im Spannungsfeld zwischen individueller Präferenz und sozialen Gebrauchsmustern	74
3.1.	Die Erfassung von Sprachgebrauchsmustern	74
3.2.	Zur Entstehung von und Orientierung an Sprachgebrauchsmustern	85
4.	Konversationsanalytische Aspekte von Sprachwahlaushandlungssequenzen	93
4.1.	Wie setzt man seine Sprachpräferenz am besten durch?	93
4.2.	Kompromißstrategien, I: Turnreformulierungen	103
4.3.	Kompromißstrategien, II: <u>passe-partout</u> -Äußerungen	107
5.	Diskursfunktionale Verwendungen präferenzbezogenen Code-Switchings	122
5.1.	Sich-Durchsetzen durch Einlenken	122
5.2.	Defensives Code-Switching	128

Kap.III: Bilinguale Kompetenz

1.	Sprachalternation und Kompetenzzuschreibung	139
1.1.	Kompetenzbezogenes Code-Switching	139
1.2.	Kompetenzbezogener Transfer	143
1.3.	Code-Switching zur Demonstration passiver Kompetenz	162
2.	Kompetenzzuschreibungen	171
2.1.	Typen von Kompetenzzuschreibungen	171
2.2.	Kompetenzzuschreibungen als soziale Handlungen	178
3.	Kompetenz als Sinnkategorie der Teilnehmer	188

Kap.IV: Diskursfunktionales Code-Switching

1.	Ansätze zur Erforschung des diskursfunktionalen Code-Switching	201
1.1.	Gumperz' 'semantisches Modell' zur Analyse von Code-Switching	207
1.2.	Der hier gewählte Ansatz	220
2.	Typen diskursfunktionalen Code-Switchings	225
2.1.	Veränderung der Teilnehmerkonstellation	225
2.2.	Sub- und superordinierte sequenzielle Einheiten	247
2.3.	Informierende vs. kommentierende Rede	256
2.4.	Thematische Gegenüberstellung	267
2.5.	Wechsel der Tonart	273
2.6.	Wechsel des Interaktionsmodus	275
3.	Code-Switching als Wechsel der Gangart	278
3.1.	Holistische vs. partikuläre Analysen des Code-Switching	278
3.2.	Die 'Bedeutung' der kontrastierten Sprachen	282
4.	Doppelte Kohärenz	290
5.	Präferenzbezogenes und diskursbezogenes Code-Switching: eine Entwicklungshypothese	302

Kap.V: Transfer

1.	Allgemeine Bemerkungen zu Begriff und Phänomen	309
2.	Diskursbezogenes Transferieren	317
2.1.	Thematische Strukturierung durch Transfer (anaphorisches Transferieren)	317
2.2.	Redewiedergabe	319
3.	Transfer und Code-Switching	331

Kap.VI: Zusammenfassung und abschließende Bemerkungen

1.	Vorgehensweise	341
2.	Ergebnisse für die zweisprachige Konversationsanalyse	345
3.	Ergebnisse für die soziolinguistische Analyse der sprachlichen Situation der Migrantenkinder	354
4.	Konsequenzen	360
5.	Die Analyse sprachlicher Handlungen in ihrem Kontext	364

Literaturverzeichnis 366

Anhang I: Liste der Gesprächsteilnehmer 382

Anhang II: Transkriptionskonventionen 386

Anhang III: Übersetzungshilfen 392

Anhang IV: Erläuterung der Spiele 414